

Amt ist „erfreulich anders“

EHRUNG Naturschützer würdigen Verdienste des Forstamts Weilburg

Von Sabine Gorenflo

WEILBURG Es kommt nicht alle Tage vor, dass die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) ein Forstamt für seine Verdienste im Natur- und Artenschutz auszeichnet. Diese Ehrung wurde nun dem Weilburger Forstamt zuteil.

„Ihre Verdienste im Natur- und Artenschutz sind beispielhaft“, sagte Dieter Stahl, Arbeitskreisleiter der HGON, Arbeitsgruppe Limburg-Weilburg im Haus Lärche.

Werner Wernecke, Leiter des Forstamts, sei ein großer Kenner der heimischen Vogelwelt und vermittele seine Kenntnisse und Erfahrungen der Bevölkerung. Auch Bereichsleiter Michael Schales wurde unter anderem für den aktiven Schutz der Fledermäuse und Orchideen gelobt.

Die Naturschutzbelange seien fester Bestandteil der Waldbewirtschaftung, um

Waldökosysteme als Lebensraum einer artenreichen Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten. Dies führten Wernecke und Schales seit Jahren vorbildlich durch.

„In ihrem Forstamtsbereich werden 105 Hektar Kernflächen betreut, wichtige Trittsteine unter anderem für Wildkatzen, und die Betreuung von Naturschutzgebieten wird mit dem notwendigen Sachverstand ausgeführt“, lobte Stahl.

Gleiches gelte für die 1650 Hektar Natura und 2000 Hektar Schutzgebietsflächen. Das Forstamt betreue 18 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 648 Hektar, davon befinden sich rund 136 Hektar im Staatswald. Die notwendigen Pflegearbeiten würden gewissenhaft und umsichtig gestaltet.

Es sei eine Tatsache, dass in jeder Stunde eine Art von der Erde verschwindet. Der WWF rechne sogar mit dem Aussterben von 70 Arten pro Tag. Nach jüngster Zählung seien 41 Prozent der Amphibi-

en bedroht, 25 Prozent der Säugetiere, 13 Prozent der Vögel und eine von fünf Pflanzenarten. Immer wieder zeige sich, dass Nicht-handeln beim Natur- und Umweltschutz enorme Kosten verursache, und dass der Erhalt von Ökosystemen immer kostengünstiger sei als diese im Nachhinein wieder herzustellen.

Seit einigen Jahren habe sich der Schwarzstorch im Forstamtsbereich Weilburg wieder angesiedelt. Sogenannte Horstmanschetten seien seit Jahren im Einsatz, die den Horst vor ungebeten Gästen schützten. Nur intakte Wälder mit natürlichen Strukturen würden besiedelt.

Die Strategie des Forstamtes habe das Ziel, die biologische Vielfalt zu stabilisieren, also die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre genetische Vielfalt zu erhalten, ihre Lebensräume zu sichern und ihre Überlebenschancen zu verbessern.

Seit Jahren erlebe der HGON, dass im Forstamts-

bereich Weilburg über die geforderte tägliche Arbeit hinaus aktiver Naturschutz betrieben werde. Sie würden Forstämter kennen, die nur das Notwendige im Artenschutz leisteten, in Weilburg sei das erfreulich anders.

„Unser Auftrag ist es, den Wald in Hessen als Lebensgrundlage für Generationen zu schützen“

Als Anerkennung für ihre Leistung überreichte Stahl an Wernecke und Schales je eine Urkunde und ein Buch mit der Bitte, in ihrem Bemühen nicht nachzulassen. Er hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Der Hessische Staatswald sei seit 1989 dem naturgemäßen Waldbau verpflichtet, erläuterte Wernecke. Das bedeute unter anderem eine naturgemäße, stetige Bewirtschaftung, Verzicht auf Kahlschlag und Erhaltung der Vielfalt. Der Wald habe eine Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion.

„Nachhaltige Forstwirtschaft und Naturschutz sind untrennbar miteinander verbunden“, sagte der Forstamtsleiter. Sein Amt betreue 18 Naturschutzgebiete auf etwa 550 Hektar, über 4300 Hektar Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und 48 Hektar Naturwaldreservat.

„Unser Auftrag ist es, den Wald in Hessen als Lebensgrundlage für Generationen zu schützen und zu entwickeln“, sagte Wernecke. Vor diesem Hintergrund nahmen er und Schales die Auszeichnung des HGON gerne entgegen.



Ehrung fürs Forstamt: Dieter Stahl (4.v.r.) überreichte Michael Schales (5.v.r.) und Werner Wernecke (4.v.l.) je eine Urkunde im Beisein von weiteren Arbeitsgruppenmitgliedern.
(Foto: Gorenflo)